

Erfahrungsbericht ELTE Universität Budapest Ungarn WiSe 22/23

Ich habe mich relativ spontan für ein Erasmus-Auslandssemester entschieden. Ich wollte immer ein Auslandssemester machen, da jedoch Corona dies erschwert hat, habe ich mich gegen eins im 5. Semester entschieden. Und dann erhielt ich im 6. Semester eine E-Mail mit Restplätzen, machte spontan einen Termin beim Koordinator aus und fand dann heraus, dass auch im 7. Semester ein Erasmus-Semester machbar ist. Da ich die meisten Module bereits abgeschlossen hatte, habe ich im Ausland vor allem Masterkurse belegt. Ich entschied mich dann spontan für Budapest. Da keine Sprachzertifikate benötigt werden kam die Zusage auch sehr schnell. Die Absprache an der Heimatuni zur Anerkennung von Leistungen habe ich vor dem Antritt meines Auslandssemester gemacht. Ich hatte zuerst Sorgen, dass es Probleme geben wird, da die Kursliste erst sehr spät veröffentlicht wurde und ich nicht direkt Überschneidungen sah. Es gab aber ein Modul mit 9 KP, was ich mir anrechnen lassen kann.

Ich habe mich entschieden mit dem Zug nach Budapest zu fahren. Seitdem habe ich das auch schon mehrfach gemacht. Es gibt Verbindungen, wo man nur einmal umsteigen muss. Es gibt auch eine Direktverbindung von Budapest nach Hamburg. Zudem werden auch Nachtzüge angeboten. Abgesehen davon, dass man durch GreenTravel Zuschüsse erhalten kann, ist es auch sehr angenehm mit viel Gepäck den Zug zu nehmen, anstatt zu fliegen.

Ich hatte keine Probleme in Budapest ein Zimmer zu finden. Unter WG-gesucht.de werden viele Zimmer angeboten, dort ist aber auch die Chance größer, dass man nur mit Deutschen zusammenwohnt. Daher habe ich mich für eine Agentur entschieden, die auf der ELTE-Webseite ausgeschrieben war. Ich habe mein Zimmer über SRS gefunden und habe auch gute Erfahrungen mit der Agentur gemacht, da sie unter anderem sehr schnell antworten. Zudem werden dort die Zimmer auch nur für die Länge eines Semesters vermietet. Ich habe die Lage meines Zimmers so gewählt, dass mein Weg zur Uni nicht so lang ist. Generell empfiehlt sich zu schauen, wo die nächste Metro oder Tram Station ist.

Zu der ELTE Uni gehören viele Gebäude, die innerhalb der Stadt verteilt sind. Die meisten Kurse für Sonderpädagogik finden aber eher außerhalb des Zentrums statt. Die Ausstattung der Uni ist ausbaufähig und ich war auch wirklich nur für die Kurse dort, da wir uns für Uniprojekte woanders getroffen haben. Das Kursangebot wurde im Juli freigeschaltet. Das Learning Agreement zur Auswahl der Kurse wird online ausgefüllt. Bei dem Kursangebot für Sonderpädagogik waren alle notwendigen Informationen vorhanden, um dies problemlos auszufüllen. Ich war aber auch an einem Sprachkurs interessiert, da hat es länger gedauert, bis ich die benötigten Informationen für das Learning Agreement erhalten habe. Es gab Kurse auf

Englisch und auf Deutsch, die vorrangig nur internationale Studenten belegt hatten. Manche Dozierende haben gut Englisch gesprochen und manche nicht so gut. Der Großteil der Dozierenden spricht besser Deutsch als Englisch. Aber alle waren sehr nett und hilfsbereit. Es gab unterschiedliche Arten von Kursen, darunter waren *Adapted Sports*, *Braille and Moon* oder *Cognitive Development*, wodurch ich auch die Chance hatte neue Sachen auszuprobieren. Leider haben manche Kurse nur wenige Male stattgefunden. In den meisten Kursen war die Prüfungsleistung ein Referat oder eine Hausarbeit. Zu Beginn des Semesters gab es eine Einführungsveranstaltung, die jeder belegen musste. In dieser haben wir Schulen und Unternehmen besucht, was sehr interessant war, da man auch so einen Einblick zu der Situation in Ungarn erhalten hat. Um einen Studentenausweis der Universität zu erhalten, muss man extra ins ELTE Büro, wo man einen Papierbescheid erhält, der nur drei Monate gültig ist. Meistens wurde aber auch mein Studentenausweis der Uni Oldenburg anerkannt.

Budapest ist eine tolle Stadt zum Leben. Durch die öffentlichen Verkehrsmittel ist alles schnell und günstig zu erreichen. Ein Monatsticket kostet als Student ca. 8,50€. Auch mit dem deutschen Studentenausweis kann man sich so ein Ticket holen. Die Uni bietet auch Sportkurse an. Ich hatte anfangs versucht Volleyball zu belegen, aber es war sehr schwer Informationen auf Englisch zu erhalten. Andere Sportkurse wie Kickboxen kann man unkompliziert und günstig besuchen.

Allgemein habe ich die Zeit genutzt, um viel zu reisen. Es gibt viele Länder, die an Ungarn grenzen. Ich habe Ausflüge nach Bratislava, Belgrad, Wien, Zagreb, Ljubljana und Krakau gemacht, wo ich besonders von den letzten beiden positiv überrascht war. Mit dem Flixbus oder dem Zug kann man die meisten Städte günstig und einfach erreichen. Aber auch innerhalb von Ungarn war ich in mehreren Städten. Budapest ist eine super Studentenstadt, es gibt viele Clubs und Bars und zudem ist das meiste günstiger als in Deutschland. Im Winter gibt es auch mehrere Weihnachtsmärkte und Flächen zum Schlittschuhlaufen.

Ich kann das Auslandssemester auf jeden Fall empfehlen. Ich hatte sehr viel Spaß, habe neue Leute kennengelernt und neue Freundschaften geschlossen. Ich kann nur raten die Zeit zu nutzen und viel zu reisen. Solltet ihr nach Belgrad fahren wollen, dann macht euch bereit am Wochenende auf dem Rückweg sehr lang an der Grenze warten zu dürfen.